

Hier befinden sich einige, von vielen Beispielen, unserer Grundstückssuche im Jahr 2015 für das neue Projekt „Centro de los Angeles“ in Spanien

Mehr als 10 feste Besichtigungstermine wurden bereits von Deutschland aus vereinbart und etliche kamen vor Ort noch dazu. Die Immobilien hatten wir über das Internet gefunden, oder über unseren Freund und Makler Wieland, der in Spanien ansässig ist, vermittelt bekommen, oder direkt vor Ort bei Ausfahrten übers Land entdeckt. Wir erlebten viele Überraschungen, womit wir vorher nicht gerechnet hatten. Wir besuchten Ämter und erfuhren sehr viel über Bebauungsmöglichkeiten einer Finca, Wasser- und Stromrechten, eingetragene und nicht eingetragene Grundstücke und Immobilien, über erforderliche Genehmigungen, worauf man beim Erwerb achten muss, welche Papiere vorliegen müssen und vieles mehr. Die Grundstücke, die wir uns hätten leisten können, lagen zu weit weg vom Meer oder zu hoch in den Bergen oberhalb vom Meer. Die Straßen dorthin waren zum größten Teil sehr steil und eng, nicht geteert, voller Schlaglöcher und somit für das Wohnmobil ungeeignet. Dann ist es in Spanien, was für deutsche Verhältnisse kaum vorstellbar ist, immer noch eine Ausnahme über städtische Strom- und Wasserversorgung zu verfügen. Die meisten Häuser, die außerhalb der Touristengebieten liegen, werden über eigene Solaranlagen mit Strom versorgt. Sie haben riesige Wassertanks, die regelmäßig von einem Wasserlieferanten aufgefüllt werden.

- **Hausbesichtigung Caseres (Katalonien) 09./10.06.15**

200.000 qm Finca mit Wohnhaus, Gästehaus, Turm mit Wohnung, Schwimmbad, reduziert von 150.000,00 € auf 125.000,0 € (renovierungsbedürftig).

- **Nachteile:**

- Extrem schlechte Zuwegung über 3,5 km nur Schotterweg mit Kurven und extremen Steigungen.
- Nicht Wohnmobil tauglich.
- Windräder, ziemlich nah am Haus, hohe Brandgefahr im Sommer, kein Löschwasser in der Nähe.
- Wasserversorgung über Brunnen (wird über Pumpe in große Wasserbehälter gesammelt) Strom nur über Solaranlage und kleinen Windrädern, im Wohngebäude teilweise zu kleine Fenster, komischer Geruch im Bad. Teilweise Spannungsrisse in verschiedenen Mauersegmenten. Im Winter teilweise nicht passierbar. Wenig ebenerdiges rollstuhlgerechtes Gelände. Der Weg zum Meer ist zu weit, er führt durch die Berge.



In der Mitte des Bildes sieht man das Haus auf 200.000 qm Grund, viel Land, aber überall Windräder. Energieversorgung im Haus nur mit Solar und Wassertanks. Auf diesem Weg sind wir mit dem Wohnmobil stecken geblieben.



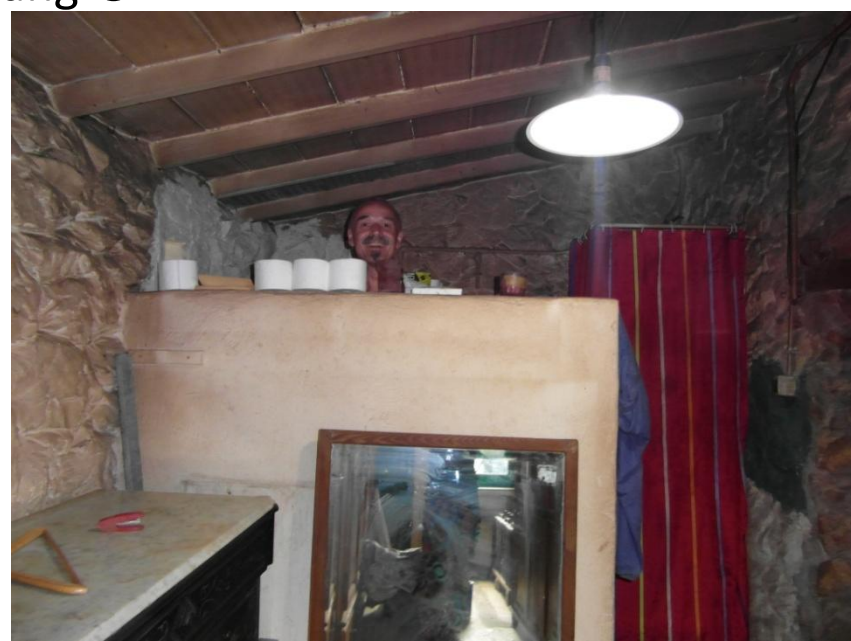


Das Haus und die Landschaft sind sehr schön, jedoch für unser neues Projekt in Spanien ist diese Immobilie nicht geeignet. Der Verkäufer ging sogar auf 90.000 € mit dem Preis runter und wollte uns den Differenzbetrag als Spende überlassen.

- Der zweite und dritte Besichtigungstermin fand am 11.06.2015 statt
Eine Italienerin, die lange Jahre in Deutschland gelebt hat, hatte 2 Fincas im Angebot, ebenfalls in der Provinz Tarragona. Beide Fincas mit Meerblick. Sie hatte ihre Fincas über eine Immobilienseite im Internet angeboten und wir hatten diesen Termin auch schon von Deutschland aus vereinbart. Ihre Angaben aus der Email wortwörtlich 😊:
- die erste Fica (große) hat ca. 75.000Qm Land, davon über 20.000Qm ums Haus sind eingezeunt. Das Haus ist komplett mit Solaranlage, Gastank, Wasserreserve über 23.000Ltr. Fenster mit doppelte Verglasung und Bioklähranlage. Ein Teil vom Haus (Wände) sind aus Naturstein, den Rest habe ich vor 9 Jahren bauen lassen, es ist bezugsfertig, momentan wohne ich drin. Es befindet sich im Pinienwald und hat Blick aufs Meer. Die nächste Stadt ist L´Ampolla (Naturschutzgebiet mit Sandstrand) ca. 8 Km entfehrt. Ausfahrt Autobahn AP7 - L´Ampolla. Hat ca. 150 Qm und ist legalisiert schon beim Bau. Man kann es erweitern, falls man möchte, aber dies nur bei einem Kauf oder Mietkauf. Das haus ist ebenerdig und das Grundstück besteht aus sehr breite Terrassen, bepflanzt mit sehr alte Olivenbäumen (ca. 500 Stck.)
- Die zweite Finca hat 33.000 Qm auch Olivenbäume aber auch sehr viele Mandeln und Feigen. Ist nur teilrenoviert: Wohnzimmer mit Kamin+neuer Dachziegeln + Fliesenboden + neue Fenster, die Wände sind aus Naturstein freigelegt und saubergemacht. Die Küche ist nur zum Teil fertig, es fehlt eine Wand und die Toilette+Dusche ist nicht gefließt und die Sanitäranlage fehlen. Das Schlafzimmer aus Naturstein muß noch gebaut werden. Die Fläche momentan ist Qm 71,03, es kann aber erweitert werden, da in den Unterlagen (Katasteramt) steht: "Finca mit Häuser" ohne Qm Angabe. Es befindet sich auf einem Privatweg, ist ca. 5Km von der Stadt Tortosa entfehrt (35/40.000 Einwohner) und hat ein fantastischer Blick aufs Meer. Sollten Sie weitere Fragen haben, so lassen Sie es mir bitte wissen.



1. Finca, das Grundstück , das Haus von außen und von innen und die Toilette, hinter dem Vorhang ☺





Bei der 2. Finca handelte es sich eher um eine Ruine mit Meerblick in der Ferne 😊



- Die zweite Finca kommt für uns auf gar keinen Fall in Frage.
- Die erste Finca wäre schon eine Überlegung wert gewesen. Hier könnte man schon Appartements bauen. Das Haus ist sehr rustikal eingerichtet, verfügt über schöne Steinfliesen, große Fenster und toller Aussicht. Die Küche und die sanitären Einrichtungen lassen jedoch zu wünschen übrig. Hier müsste noch sehr viel Geld investiert werden um es einigermaßen wohnlich auszustatten. Wir liebäugeln schon etwas mit der Möglichkeit, hier unser Centro de los Angeles zu errichten. Aber der Preis von 170.000,00 Euro erscheint uns viel zu hoch. Außerdem gibt es keinen Strom- und Wasseranschluss. Die Energie, die benötigt wird, bezieht die Eigentümerin über Solaranlage, Wasserspeicher und Gasflaschen. Wir kommen zu dem Schluss, das ist nicht das, was wir uns vorgestellt haben.

Auch wenn es das nicht war, so haben wir doch eine neue liebe Freundin gewonnen. Egli Palma hat uns auf ihre nette und freundliche Art sehr viele Informationen über Land und Leute, über die Mentalität der Katalonier, über Politik usw. vermittelt.

- In Mojacar (Provinz Almeria) angekommen, schwärmt Wieland uns von seinem Projekt, einem still gelegten Restaurant, als „das“, „genau das richtige Objekt“ für das „Centro de los Angeles“, das er für uns gefunden hat, vor. Er hat auch schon einen Besichtigungstermin für uns vereinbart.



Ein Restaurant mit neuer Küche, großem Essbereich, angrenzendem, großen Grundstück, als Bauland ausgewiesen, zum Bau unserer Apartments.



Alles noch sehr neu





Durch diese Tür geht's zum Grundstück

Das Restaurant ist seit zwei Jahren geschlossen. Der Haken an diesem Objekt ist der, dass das Hotel noch nicht genehmigt wurde. Man müsste sich also vor einem Kauf darum kümmern, es zu legalisieren, was aber lt. Aussage von Wieland, durchaus möglich wäre. Das Grundstück daneben ist allerdings Bauland. Der Verkaufspreis liegt bei stolzen 250.000,00 Euro Die Restaurantanlage ist sehr schön und liebevoll gestaltet. Der Restaurantraum ist für spanische Verhältnisse von außergewöhnlicher Architektur. Aber die Möglichkeiten, die dieses Gebäude bietet, geht an unseren Ansprüchen vorbei. Wir wollen klein anfangen und groß enden, aber hier ist das Ende schon groß und der Anfang noch nicht erschaffen. Was wollen wir mit einem großen Gebäudekomplex mit voll ausgestatteter Großküche und Kühlräumen, einem luxuriös eingerichteten Lokal, wo wir doch nur die Basis benötigen (Wasser, Strom, Übernachtungsgelegenheit) und keine Aufenthalts- und Bewirtungsmöglichkeit, solange noch nicht das erste Elternkind Appartement gebaut wurde.

Hier wäre das Pferd von hinten aufgezäumt. Das was hier steht, kommt doch erst zum Schluss, wenn alles andere fertig ist. Das sprengt einfach unsere finanziellen Möglichkeiten. Dieses Objekt ist zwar schön, kommt aber für uns wieder nicht in Frage.

- Hier kommen jetzt noch einige Baugrundstücke in Mojacar, die wir zusammen mit Wieland und dem Eigentümer besichtigt haben:



Großes Grundstück, Wasser und Strom von der Stadt, Meerblick, aber nur ein kleines flaches Plateau für die Apartments.

Kommt wieder nicht in Frage!



Ein wunderschönes Grundstück mit atemberaubendem Panoramablick und alter Ruine. Der Eigentümer hatte selbst einmal vor, hier ein Feriendorf mit Blockhäusern zu errichten. Baugenehmigungen liegen vor. Der Weg zum Grundstück ist sehr steil und unbefestigt, nicht geeignet für das Wohnmobil. Der Preis des Grundstücks überstieg bei weitem unsere Möglichkeiten. Schade !

Hier noch weitere Fotos von Objekten, die für uns nicht in Frage kommen:







Wie sich bei diesem Grundstück heraus stellte, war es mittlerweile kein Bauland mehr. Der Eigentümer, ein Deutscher, hatte es vor ein paar Jahren für teures Geld gekauft und nun darf er nicht mehr dort bauen.

Er hatte aber seine Chance gewittert, dass wir als gemeinnütziger Verein, dort den Bau des „Centro de los Angeles“ genehmigt bekommen würden. Er würde sich uns dann anschließen und ebenfalls etwas da bauen. Deshalb hat er es uns angeboten, jedoch nicht zum Verkauf, sondern nur zur Pacht. Aber das möchten wir nicht.

- Wir haben zwar kein Grundstück gefunden, aber viele neue Erfahrungen gesammelt. Alles muss gut überlegt sein, aber eines steht für uns fest: Wir benötigen viel mehr Kapital, als wir bis jetzt angesammelt haben.
- Auf unserer Rückreise nach Deutschland haben wir uns in Frankreich ein behindertengerechtes Schwimmbad angeschaut. Die Bilder werden alle Betrachter begeistern 😊





Behinderte können mit diesen Schwimmfahrzeugen leicht ins seichte Wasser gleiten.





Eine neue Idee für das Centro de los Angeles:
Ein Wasserspielplatz mit diesen tollen
Fahrzeugen 😊